

ZTM Dörte Thie
Vorstandsmitglied
Mitteldeutsche
Zahntechnik-Innung



Warum Mitglied der Innung sein?

Betrachtet man andere Handwerksberufe, ist es fast immer eine Selbstverständlichkeit, sich in einer Innung zu organisieren. Warum ist es in der Zahntechnik nicht so? Gibt es doch gerade in unserem Berufsstand viele gute Gründe dafür.

Die Mitgliedschaft in einer Handwerksinnung heute ist, im Gegensatz zu den Zünften im Mittelalter, freiwillig. Die Tradition der Berufsvertretung wurde aber beibehalten, und so vertritt die Innung auch heute die Interessen seiner Mitglieder. Die Zahntechnik-Innung und der VDZI vertreten ihre Mitglieder als standespolitische Organisationen unter anderem gegenüber der Politik, den Zahnärztekammern, den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und der Industrie und sind Verhandlungspartner der Krankenkassenverbände bei den Preisverhandlungen. Wären die Zahntechniker nicht organisiert, hätten sie keinerlei Einfluss auf die Gesundheitspolitik. Der Zahntechnikerberuf ist ein Heilberuf und unterliegt somit besonderen gesetzmäßigen Bestimmungen. Der Innungsverband hat somit die Möglichkeit, diese Bestimmungen mitzugestalten und Einfluss auf die Gesundheitspolitik zu nehmen.

Dienstleister

Die Innungen verstehen sich aber auch als Dienstleister für ihre Mitglieder. So erhalten Innungsmitglieder von ihrer Geschäftsstelle jederzeit Auskünfte und Informationen zu fachlich-, rechtlich-, wirtschaftlich-, arbeits- und führungs-technischen Fragen. Es besteht ein großes Netzwerk aus Ansprechpartnern, die jederzeit Hilfestellung leisten können, um Herausforderungen zu bewältigen, die ein Dental-labor heute ereilen könnte – und das auch mitunter über die fachlichen Grenzen hinaus.

Eine enge Zusammenarbeit mit der jeweiligen HWK macht es möglich, Einfluss auf die handwerkliche Politik zu nehmen.

Die Innung ...

... organisiert das Prüfungswesen, die Zwischen- und Gesellenprüfungen und eine Vielzahl von Fortbildungen. Ganz aktuell begleitet die Innung die Umsetzung der neuen Regularien des MDR.

... bietet eine Kontaktplattform z. B. für die Einführung neuer Technologien und der rasch voranschreitenden Digitalisierung in den Dentallaboren.

... führt Preisverhandlungen mit den verschiedenen Krankenkassen zur BEL. Diese Verhandlungen werden für alle zahntechnischen Betriebe geführt. Sowohl Innungsmitglieder als auch Nichtmitglieder profitieren davon.

... macht vieles mehr, um selbstbestimmt auf nationaler und europäischer Politikebene agieren zu können.

Innungen verjüngen

Die Digitalisierung hat in der Zahntechnik wie auch der Zahnmedizin Einzug gehalten und wird unser Berufsleben enorm und in rasanter Geschwindigkeit verändern. Da müssen sich auch die Berufsverbände darauf einstellen. Es wird eine Veränderung in der Zusammenarbeit mit den Zahnärzten und der Industrie geben. In der Zeit von Instagram, XING, Facebook oder YouTube kann der Austausch von fachlichen und allgemeinen Informationen schnell und effektiv erfolgen, damit kann auch für junge Mitglieder die Innungsarbeit interessant werden. Die wichtigste Aufgabe der Innungen für die Zukunft ist es, sich zu verjüngen, um interessant für junge Mitglieder zu werden. Mein Wunsch ist es, das Thema Innung bereits den Auszubildenden und besonders den Meisterschülern zu vermitteln.

Für die Gestaltung und Mitarbeit in den Innungen sind Zahntechniker mit innovativen und zeitgemäßen Gedanken immer willkommen.

kontakt

ZTM Dörte Thie
Dental-Studio Dörte Thie
Fontanestraße 1
15827 Blankenfelde
Tel.: +49 3379 20279-0
info@dental-studio-thie.de
www.dental-studio-thie.de

Infos zur Autorin



BVD: Versorgungssicherheit verbessern

Notwendigkeit einer EU-weiten Produktion von Schutzausrüstung.

Der BVD Bundesverband Dentalhandel begrüßt die Veröffentlichung der Bundesregierung, eine nationale Gesundheitsreserve für persönliche Schutzausrüstung aufzubauen. Der Präsident des BVD,

Lutz Müller, stellte dazu fest: „Bis vor einigen Jahren war eine nationale Notreserve selbstverständlich. Dann wurde diese aus Kostengründen aufgelöst. Nun haben wir erlebt, wie wichtig eine solche Reserve für die Gesundheit der Bevölkerung und gerade auch für den Weiterbetrieb der Wirtschaft ist.“

Allerdings hält der BVD es für notwendig, dazu parallel eine nationale bzw. europäische Produktion von Schutzausrüstung aufzubauen. Alleine die Gesundheitsreserve könne in einer Pandemie nur einer kurzfristigen Überbrückung dienen. Sie sei mit hohen Kosten der Lagerlogistik verbunden, sodass auch eine Konzentration auf wenige Standorte sinnvoll sei.

Lutz Müller: „Beim Aufbau einer Produktion kann EU-weit gedacht werden.“ Auch in Pandemiezeiten könnten die innereuropäischen Lieferketten aufrechterhalten werden. Die aktuelle Entwicklung der Infektionszahlen zeige, dass uns die Pandemie noch längere Zeit beschäftigen werde. Deshalb fordert der BVD-Präsident weitere Anstrengungen von der Bundesregierung: „Wir brauchen eine nationale bzw. europäische Produktion, damit wir ein Stück weit von der chinesischen Produktion und dem Erhalt der internationalen Lieferketten unabhängig werden. Ausdrücklich weise ich aber darauf hin, dass auch für den Dentalhandel offene Märkte wichtig sind.“

Quelle: BVD

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

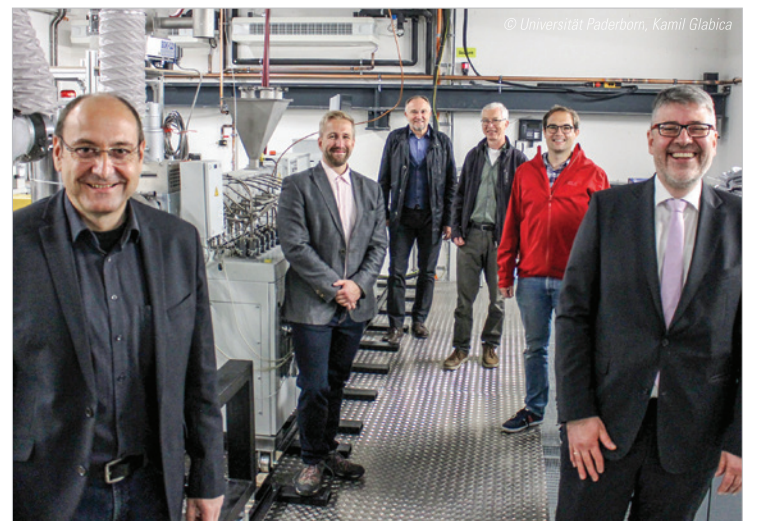
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Projekt: Neue Materialien für 3D-Druckverfahren

Hightech-Labor zur Entwicklung neuer Kunststoffe in Pulverform eröffnet.

Für 3D-Druckverfahren wie das Lasersintern stehen bislang nur wenige Materialien zur Verfügung. In einem Forschungsprojekt wollen Wissenschaftler der Universität Paderborn daher neue Verfahren zur Herstellung beliebiger Kunststoffmaterialien in Pulverform entwickeln. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fördert das auf drei Jahre angelegte Projekt mit einem Projektvolumen von rund 3,8 Millionen Euro. Unter dem Projekttitel „Industrial Manufacturing in North Rine Westphalia“ (IAMnrw-Materials) sollen künftig nicht nur neue Verfahren entstehen, sondern auch gänzlich neue Materialien für den Lasersinter-Prozess erschlossen werden. „Wenn wir neue Materialien entwickeln wollen, müssen diese komplexen Anforderungen gerecht werden. Nur dadurch können Eigenschaften wie Elastizität, Härte und Temperaturfestigkeit in den späteren Produkten entscheidend verbessert werden. Das würde eine ganze Reihe neuer Anwendungen ermöglichen“,



erklärt Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Schmid. Die große Stärke des 3D-Druckverfahrens, das in Paderborn weiterentwickelt werden soll, zeigt sich für die Wissenschaftler besonders in seiner Individualisierung. So könnten etwa Hilfsmittel in der Orthopädie oder Zahnmedizin individuell angefertigt werden, ohne bei ihrer Herstellung auf spezielle

Werkzeuge zurückgreifen zu müssen. Auch die rund 4.500 Gesichtsschutzschilde, die das Direct Manufacturing Research Center (DMRC) der Universität zu Beginn der Corona-Pandemie angefertigt hatte, zeigten, wie schnell mit dieser Technik auf neue Herausforderungen reagiert werden kann.

Quelle: Universität Paderborn

ZINB: Wahlen für 2021 bis 2025

Bewerbungen für Ämter sind für Arbeitgebende und -nehmende möglich.

2021 werden für die nächsten fünf Jahre auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite Berufsvertreter im Vorstand, in den Bezirksvorständen und Prüfungsausschüssen gewählt. Hier hofft die Zahntechnik-Innung Niedersachsen-Bremen (ZINB) auf Unterstützung und bittet Interessierte, sich in der ZINB oder bei den Bezirksmeistern zu bewerben. Auf Arbeitgeberseite kann sich für ein Amt im Vorstand, im Innungs-

bezirk, als Meisterbeisitzer in den Gesellenprüfungsausschüssen oder für ein Amt im Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten beworben werden. Auf Arbeitnehmerseite wird um Mitarbeit als Mitglied im Gesellen-ausschuss oder als Gesellenbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuss gebeten. Die Innung bittet alle Betriebe, bei ihren Mitarbeitenden für die Mit-

wirkung in den Gesellen- und Prüfungsausschüssen zu werben. Die Wahleinladung inkl. aller Anlagen ist zum Herunterladen und zum Ausdruck bei der ZINB hinterlegt. Die ZINB lädt auch alle Gesellinnen und Gesellen aus den Mitgliedsbetrieben herzlich zur Gesellenversammlung am 10. Februar 2021 in Hannover ein. Mehr Infos unter info@zinb.de

Quelle: ZINB

” Begeistern auch Sie Ihre Behandler und Patienten mit dem spannungsfreien Tragekomfort einer thermoelastischen Schiene. “

Ztm. Martin Kuske, Ressortleiter Zahntechnik, dentona AG

